

— „Salem Aleikum, Hassan,“ sprach ihn diese an, „von wo kommst du jetzt so in aller Eile, und wohin bist du vorher gegangen?“

— „Ich war im Begriffe, Gebieterin, meinem Herrn Antwort auf ein Schreiben an den Hakim Heller mitzutheilen. Die Sache hat Eile, denn mein Herr ist sehr traurig.“

— „Was ist denn vorgefallen, Hassan, ist ihm irgend ein Unglück passiert?“

— „Bis millah (Bei Gott), ja, Gebieterin, er hat heute von Miß Alexandra einen Brief bekommen, worin diese schreibt, ihr Vater dränge darauf, daß sie einen vornehmen russischen Herrn heirathe. Diese Nachricht machte meinen Herrn sehr betrübt, und deswegen ging ich zum Hakim Heller, seinem Freunde, weil er mit diesem Rath pflegen will, was anzufangen sei.“

— „Arme Alexandra,“ rief Selima, „armer James! — O, wenn ich im Stande wäre, mit meinen geringen Kräften irgend eine Hilfe zu leisten, wie gern würde ich es thun! — Darum, guter Hassan, unterlasse es ja nicht, mir den Erfolg eurer Berathungen mitzutheilen, und wenn ich oder mein Vater etwas zu thun im Stande sind, so versichere deinen Herrn, daß er noch Freunde hat, die gewiß nichts unversucht lassen werden.“

— „O Gebieterin, Ihr seid gut, Ihr seid ein Engel, und mein Herr hatte Recht, wenn er heute dasselbe von Euch sprach!“

— „Hat er das, Hassan? Nun, so sag' ihm,“ — sie zögerte einen Moment, dann zog sie einen Ring von ihren hübschen Fingern und fuhr fort: „Bring deinem Herrn diesen Reif